

ROLLE VON NICHTREGIERUNGSORGANISATIONEN

Ein Austausch für mehr Nachhaltigkeit

Unternehmen, die Teil des nachhaltigen Anlageuniversums der Forma Futura Invest sind, werden regelmässig überprüft, ob sie die hohen Nachhaltigkeitsanforderungen weiterhin erfüllen. Einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Beurteilung leistet der Austausch mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

LARISSA JÄGER

NGOs sind in vielen Bereichen aktiv, etwa im Umwelt- und Klimaschutz, in der humanitären Hilfe, den Menschen- und Kinderrechten in globalen Lieferketten, oder der sozialen Gerechtigkeit. Doch mit nachhaltigem Investieren würde man sie nicht automatisch in Verbindung bringen.

Für die unabhängige nachhaltige Vermögensverwaltung Forma Futura kann die Perspektive von NGOs jedoch eine wertvolle Ergänzung zur hauseigenen Expertise sein: Das Nachhaltigkeitsteam von Forma Futura unterzieht sämtliche möglichen Portfoliounternehmen einer umfassenden Prüfung, bevor sie ins Anlageuniversum aufgenommen werden. Um weiterführende Informationen von den Un-

ternehmen zu erhalten oder sie für mögliche Verbesserungen ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu sensibilisieren, führt das Team seit 2011 einen systematischen Unternehmensdialog. Dabei spielt auch der Wissensaustausch mit NGOs eine wichtige Rolle – er unterstützt Forma Futura in der fundierten und ganzheitlichen Beurteilung des Nachhaltigkeitsengagements der Unternehmen. Zwei aktuelle Beispiele verdeutlichen den Nutzen dieser Zusammenarbeit sehr eindrücklich.

Tierrechte auf dem Prüfstand

Forma Futura war auf den Fall eines Versuchslabor in Italien aufmerksam geworden, aus dem die Behörden laut Medienberichten Hunde und Affen beschlagnahmt hatten. Im Raum stand eine An-

klage wegen Misshandlung und unnötiger Tötung von Versuchstieren. Das Unternehmen, welches das Versuchslabor führt, ist eine Tochterfirma eines Biotechnologie-Unternehmens im Forma Futura Anlageuniversum.

Forma Futura kontaktierte das Portfoliounternehmen darauf für eine Stellungnahme zum Fall und stellte spezifische Fragen. Obwohl das Unternehmen umfangreiche Informationen lieferte, blieben einige Unklarheiten bestehen. Forma Futura bat daher die Stiftung für das Tier im Recht um eine Einordnung der Antworten. Tier im Recht teilte die Zweifel von

«NGOs helfen, die ethischen Bemühungen von Unternehmen zu prüfen.»

Forma Futura, ob das Portfoliounternehmen ausreichende Massnahmen ergriffen hat, um potenzielle Missstände in ihren Tierversuchslaboren zu adressieren. Auf die Frage, ob interne Untersuchungen durchgeführt und Kontrollmechanismen oder Schulungen etabliert worden wären, um die Rechte der Tiere zu gewährleisten, hatte das Unternehmen ausweichend geantwortet. Die Behörden würden regelmässige Kontrollen in den Laboratorien durchführen. In der Praxis sind intensive behördliche Kontrollen aus Kapazitätsgründen kaum umsetzbar. Aufgrund des

Austauschs mit Tier im Recht kam Forma Futura zum Schluss, dass es für eine abschliessende Beurteilung des Falls hilfreich wäre, unabhängige Berichte oder Inspektionsprotokolle zu erhalten. Aktuell wird eine weitere Stellungnahme des Unternehmens erwartet, bestenfalls ergänzt mit Material, das die Aussagen des Unternehmens belegen kann.

Schokolade mit bitterem Beigeschmack

Ein weiteres Beispiel ist ein Austausch mit der deutschen NGO Südwind zur Thematik der sozialen Verantwortung in der Kakaolieferkette eines Schokoladenherstellers. Zusammen mit einem Experten bei Südwind, der sich auf Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in der Kakaolieferkette in Ghana und der Elfenbeinküste spezialisiert hat, prüfte das Nachhaltigkeitsteam von Forma Futura die Massnahmen des Unternehmens, um Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette zu verhindern.

Ein zentrales Element in der Diskussion über Nachhaltigkeit im Kakaosektor sind existenzsichernde Einkommen für die Bäuerinnen und Bauern. Es ist zwar positiv zu bewerten, dass das Portfoliounternehmen Trainingsprogramme für die Bäuerinnen und Bauern initiiert und Kontrollmechanismen (sogenannte Child Labour Monitoring and Remediation Systems CLMRS) etabliert hat. Doch die Hauptursache für Kinderarbeit und Menschenrechtsverletzungen im Kakaosektor

ist Armut, mitverursacht durch zu niedrige Kakaopreise. Um Kinderarbeit in der eigenen Lieferkette wirklich zu eliminieren, muss ein Unternehmen also auch bei den Preisen ansetzen. Es gibt hierfür bereits positive Beispiele im nicht-börsenkotierten Bereich, wie das niederländische Unternehmen Tony's Chocolonely.

Dank des vertieften Austauschs mit der NGO Südwind konnte Forma Futura die Antworten des Portfoliounternehmens in einen grösseren Kontext einbetten. Der Unternehmensdialog geht in diesem Fall weiter, um gemeinsam nachhaltige Beschaffungspraktiken im Kakaosektor zu fördern.

Wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeitsarbeit

Indem sie kritische Berichte und Untersuchungen über Unternehmenspraktiken liefern, helfen NGOs, die Nachhaltigkeitsstandards und ethischen Bemühungen von Unternehmen zu überprüfen. Für eine Vermögensverwaltung, die konsequent auf Nachhaltigkeit setzt, sind vertrauensbasierte Dialoge mit NGOs von unschätzbarem Wert.

Denn auch wenn die Unternehmen im Forma Futura Anlageuniversum bereits einer umfassenden Nachhaltigkeitsprüfung standgehalten haben: Die Nachhaltigkeitsleistung lässt sich in spezifischen Bereichen immer weiter verbessern.

Larissa Jäger, Co-Vorsitzende der Geschäftsleitung, Forma Futura